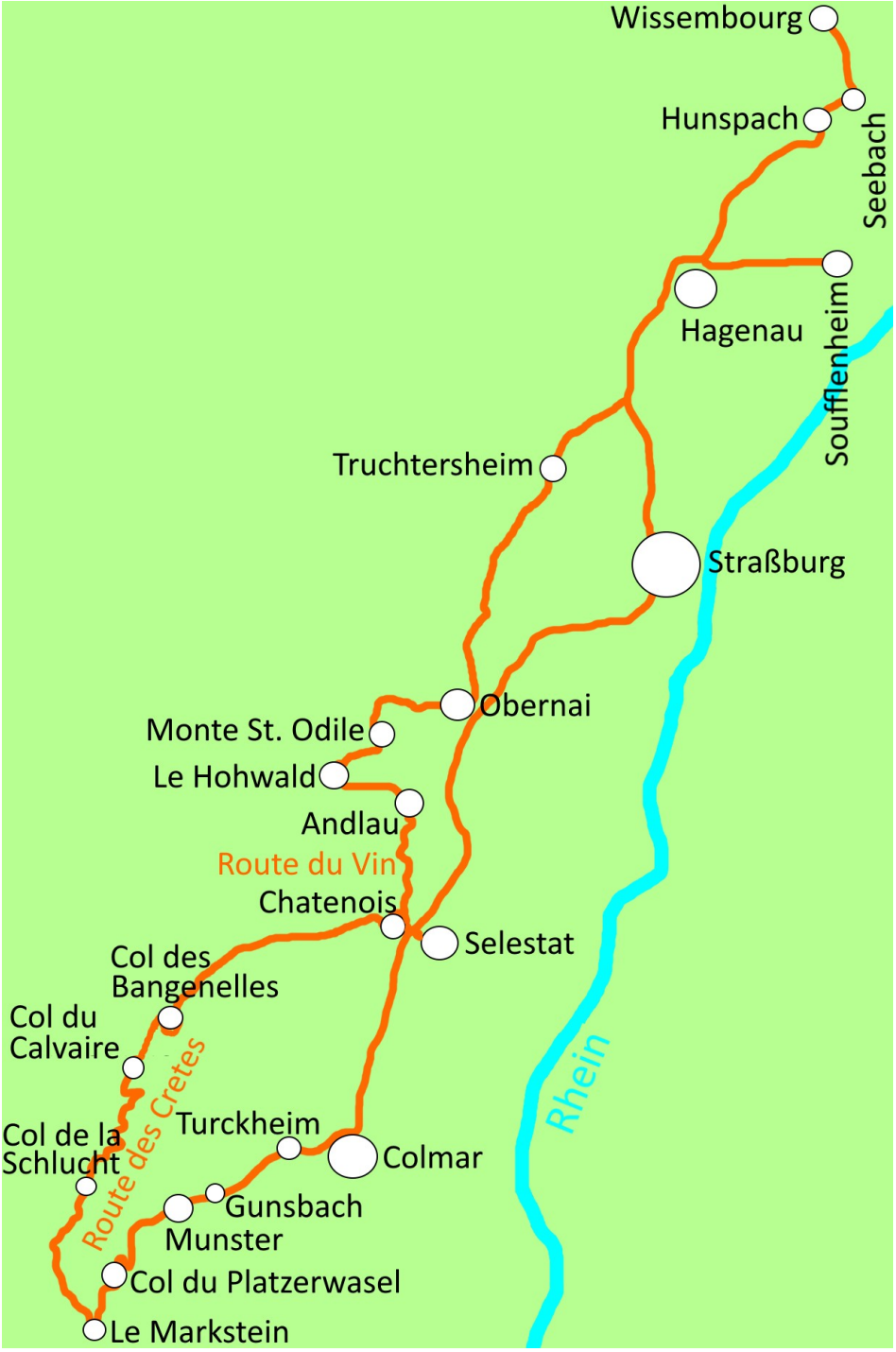
Kurztrip mit dem Wohnmobil ins Elsass und die Vogesen

An einem sommerlichen Wochenende Ende Oktober unternahmen wir einen tollen und abwechslungsreichen Ausflug ins Elsass und die Vogesen. Niedliche Museumsdörfer, entspannende und aussichtsreiche Bergwanderungen, pittoreske Weindörfer und mittelalterliche Städtchen erwarteten uns und haben uns vollauf begeistert.

Ein paar Tipps für unsere Tour holten wir uns u.a. aus Band 6 des WOMO-Verlags von Ralf Gréus (6. Auflage 2013). Da wir uns nicht gern allein aufs Navi verlassen, hatten wir zusätzlich den Michelin-Atlas Frankreich an Board, der als Ringbuch mit einem Maßstab von 1:200.000 sehr gut lesbar und auch für die analoge Navigation durch die kleineren Bergsträßchen hilfreich ist. Stellplätze finden wir meistens auf www.stellplatzfuehrer.de .



Tag 1: 160km gefahren ab Weißenburg; ÜP in Munster auf einem kleinen kostenlosen Parkplatz im Zentrum an der Rue Marcel Haedrich bei der Abbaye
WC in der nahen Mehrzweckhalle, ansonsten keine Einrichtungen, nachts etwas unruhig
erst später haben wir gesehen, dass es für 8€ einen offiziellen SP in der Rue du Dr Heid hinter dem Bahnhof gibt

* erster Halt im Elsass war die kleine sehenswerte Grenzstadt Weißenburg (Wissembourg), dort gab es natürlich auch gleich das erste Eclair, ein Pflichtprogramm bei jedem Frankreich-Besuch

* danach sind wir durch die beiden wie Museumsdörfer anmutenden Örtchen Seebach und Hunspach geschlendert, bevor wir uns auf den etwas weiteren Weg Richtung Süden machten; die Maut von ca. 12€ auf der Straßburger Umgehungsautobahn A355 kann man sich sparen, indem man die Stadtautobahn A4/A35 nimmt, sofern dort kein Stau ist

* nahe Colmar besuchten wir das schmucke mittelalterliche Weinstädtchen Turckheim mit seinen bunten Fachwerkhäusern, wo wir in der netten Domaine Francois Baur Weine verköstigten und natürlich auch ein paar Flaschen des leckeren Rebensaftes in unseren Womo-Weinkeller einlagerten
* in Gunsbach kurz vor Munster gibt es links am Ortsausgang an der D10 ein Käse-Museum mit angeschlossenem Shop und Restaurant, in dem man den lecker-herzhaften Munsterkäse verkosten und natürlich auch käuflich erwerben kann
* am Abend bezogen wir Quartier in Munster und ließen den Tag bei leckerem Flammkuchen in der netten Auberge aux 4 Saisons ausklingen

Tag 2: 45km gefahren, ÜP auf dem Parkplatz am Col de la Schlucht

WC tagsüber im Naturpark-Gebäude, Mülltonnen, ansonsten keine Einrichtungen, kostenlos

großer Parkplatz in Terrassen, der tagsüber recht voll war, am Abend war aber genügend Platz, nachts traumhaft ruhig

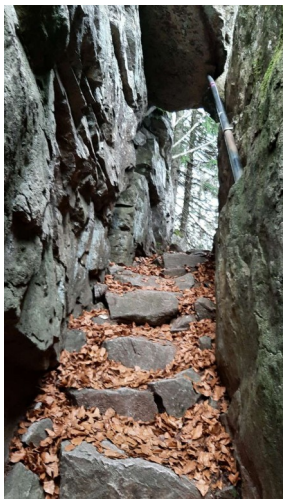
* am Morgen war erfreulicherweise ein großer Frischemarkt in Munster, eine gute Gelegenheit, unseren nur mäßig gefüllten Kühlschrank aufzufüllen

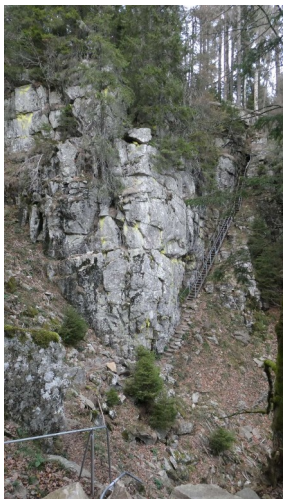
* auf dem Weg zur Route des Cretes über Sondernach (D10/D27) machten wir eine kleine Rast am Col du Platzerwasel, von wo aus wir entspannt Richtung Norden zum Aussichtspunkt auf Schnepfenried spazierten

* auf der wunderschönen Höhenstraße Route des Cretes D430 angekommen machten wir zunächst einen Abstecher nach Le Markstein, den man sich aber eigentlich sparen kann, da es sich nur um eine Ansammlung von ein paar Skihotels und Liften sowie großen geschotterten Parkplätzen handelt, was ohne Schnee immer sehr trostlos anzusehen ist, wie ich finde; lediglich die Gleitschirmflieger, die kurz vor Le Markstein vom Trehkopf starten, waren interessant zu beobachten

* von da aus fuhren wir auf der Kammstraße Richtung Norden am Hohneck vorbei bis zur Passhöhe Col de la Schlucht; auf dem tagsüber überfüllten Parkplatz ergatterten wir noch eine freie Parkbucht, am Abend suchten wir uns dann problemlos einen passenden Platz für die Nacht

* nach einer sonnigen Rast wanderten wir vom Parkplatz aus über teils abenteuerliche Felsenpfade und Leitern zu den Spitzenfelsen und Hirschsteinen (insgesamt ca. 2h)





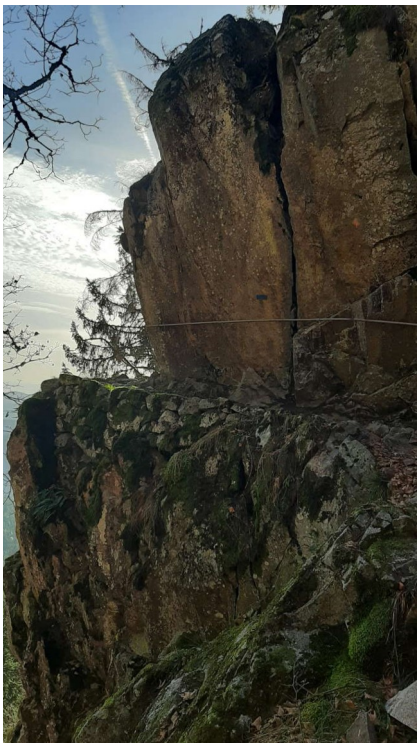
Tag 3: 56km gefahren, SP in Chatenois in der Allee des Bains (Nr. 77 im WOMO-Buch)

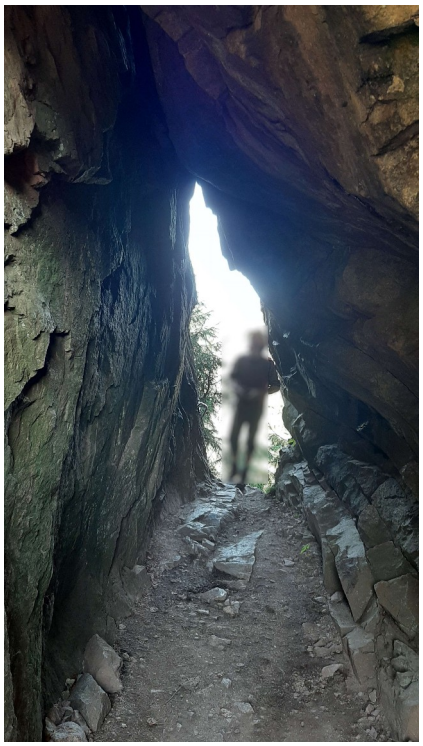
kostenloser SP mit V/E und WC beim Sportplatz und der Grundschule am Rande des Ortszentrums

* am Morgen führte uns der teils ausgesetzte und schmale Wanderweg Sentier des Roches (für trittsichere und schwindelfreie Wanderer unschwierig) von der Col de la Schlucht zur Almhütte Ferme Auberge du Frankenthal, nach einer Rast mit leckerer Käseplatte und Alphorn-Konzert ging es schweißtreibende 200 Höhenmeter zum Hohneck hinauf und parallel zur Kammstraße wieder zurück zum Parkplatz (insgesamt ca. 4h)

* weiter auf der Route des Cretes fuhren wir anschließend zum Col du Calvaire, einer Passhöhe mit allerlei Amüsement wie Sommerrodelbahn, Mountainbike-Park, Restaurant und jeder Menge Wanderrouten; wir sind in ca. 20min durch den Wald hinab zum Stausee Lac Blanc gewandert; hinter dem Hotel Les Terrasses du Lac Blanc ist ein SP mit V/E

* vorbei am Col du Bonhomme fuhren wir bis zum Col des Bangenelles mit einer phänomenalen Aussicht vom Parkplatz, auf dem man auch kostenlos übernachten könnte; im urigen Bauernhof-Restaurant La Graine Johe 5min zu Fuß vom Parkplatz verspeisten wir ein herzhaftes Abendmahl, bevor wir die Route des Cretes verließen und hinab zu unserem SP in Chatenois fuhren





Lac Blanc bei Niedrigwasser

Ausblick vom Col des Bangenelles

Tag 4: 50km gefahren; ÜP auf dem großen geschotterten Parkplatz Parking des Remparts an der Stadthalle (Salles des Fetes) in Oberehnheim (Obernai)

WC, Mülleimer, ansonsten keine Einrichtungen, kostenlos

* nach dem Frühstück vertraten wir uns bei einem kleinen Spaziergang durch das halloweenmäßig geschmückte Chartenois die Beine, der mittelalterliche Ortskern war wohl mal ein Wehrfriedhof

* danach ging es für einen kleinen Stadtbummel ins nahe Selestat (Schlettstadt), einer Stadt mit sehenswerter belebter Innenstadt und (welch Zufall!) Markttag

* weiter Richtung Norden folgten wir der Route des Vin (D35) durch die Weinberge und schmuck herausgeputzte Weinorte wie Dambach bis ins malerisch gelegene Andlau

* zu unserem heutigen ÜP in Obernai fuhren wir nicht auf direktem Weg, sondern nahmen die landschaftlich schöne Strecke über Le Hohwald, einem kleinen ruhigen touristischen Bergort, und den Monte St. Odile

* das touristische Obernai mit seinen Souvenier- und Weihnachtsläden erkundeten wir am Nachmittag, am Abend besuchten wir eines der zahlreichen Restaurants

Tag 5: Heimreise mit kurzem Stopp im Töpferdorf Soufflenheim